

Neuer Glanz für ein altes Wahrzeichen

Aufgefrischter Triangulationspunkt auf dem Pfannenstiel

M I T T W O C H
G E S E L L S C H A F T
M E I L E N

Pyramiden sind nicht gerade gängig in der Schweizer Landschaft. Gleichwohl haben Sie wahrscheinlich schon welche gesehen – auf einer Wanderung oder in einem touristischen Prospekt. Oder live: die frisch renovierte Metallpyramide auf der Okenshöhe.

In der Natur zeigen sich diese Fixpunkte in verschiedenen Formen: Es sind Granitsteine, Metallbolzen oder, wie auf der Okenshöhe, die kaum übersehbare Metallpyramide. Auf Aussichtspunkte gestellt, gehören sie zum schweizweiten Netz der Triangulationspunkte. Die Pyramide ist über einem Fixpunkt im Boden zentriert und dient den Messungen, um Landeskarten und Pläne erstellen zu können. Sie steht immer an einem optimalen Sichtpunkt, damit sie von nah und fern mit speziellen Messgeräten, sogenannten Theodoliten, angepeilt werden können.



Der frisch instand gestellte Orientierungspunkt auf der Okenshöhe.

Foto: Alain Chervet

Erhaltenswerte Symbole

Zwischen 1884 und 1970 wurden rund 80 eiserne Pyramiden aufgestellt. Mit dem zunehmenden Fortschritt der Messinstrumente und -techniken, beispielsweise mittels Satelliten-Positionierungssystem (GPS), schwand die Bedeutung der Pyramiden allmählich. Zurzeit hat es davon in der Schweiz noch rund 60 Stück; sie sind oftmals

auch ein nationales oder zumindest regionales Symbol.

Auf der Parzelle der Mittwochgesellschaft auf der Okenshöhe befindet sich seit 1911 die Metallpyramide, welche anstelle ihres hölzernen Vorgängers von 1877 erstellt wurde. Die Mittwochgesellschaft Meilen hat vor rund zehn Jahren die Metallpyramide auf dem Pfannenstiel von der Landestopo-

graphie übernommen. Statt sie abbrechen zu lassen, entschied sich der Vorstand für die Erhaltung dieses historischen Zeugen der Landesvermessung. Der Witterung ausgesetzt, benötigt die Pyramide eine regelmässige Wartung.

Diese führte nun die zwei ortsansässigen Betriebe Schlagenhauf und Burgschlosserei im Sinne einer Totalrenovation durch. Rostlöcher wurden geschlossen und neu verschweisst, die Metallflächen geschliffen und vergangene Woche bekam der Polyeder bei herrlichem Wetter einen neuen Anstrich.

Die Zukunft der Pyramiden

Als Fixpunkte erlauben uns die Pyramiden noch immer, ähnlich wie Kirchtürme oder gewisse Kommunikationsantennen, Peilungen vorzunehmen und dienen uns zur Orientierung. Obwohl die Triangulationspunkte heute, aufgrund des technologischen Fortschritts, weniger häufig im Einsatz stehen, werden sie ihre Sonderstellung als historische Zeugen der Kultur und Landschaft der Schweiz behalten.

(mgm)